

Plegaderus haraldi nov. sp. (COL., Histeridae).

Von

ANTON JANSSON.

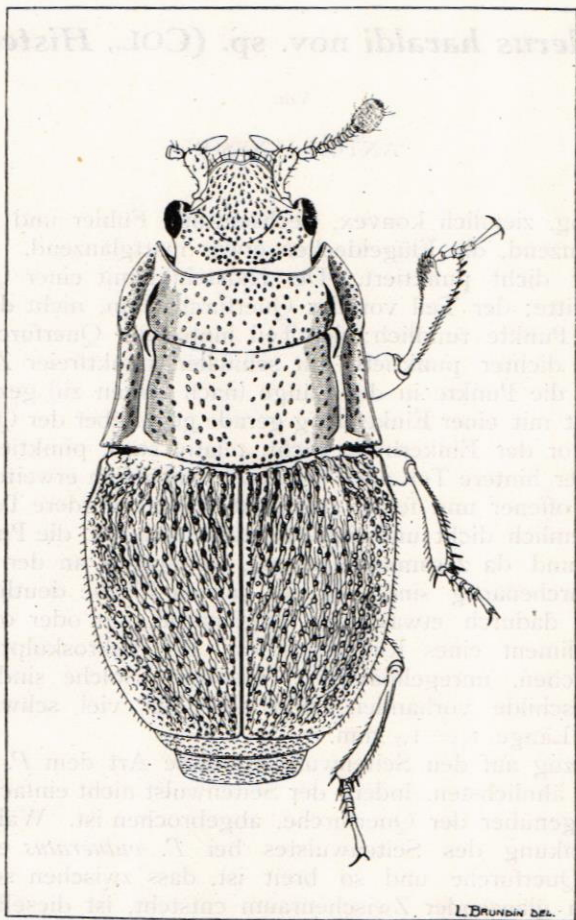
Oblong, ziemlich konvex, pechschwarz, Fühler und Beine rotbraun, glänzend, die Flügeldecken etwas mattglänzend. Der Kopf fein, nicht dicht punktiert. Der Halsschild mit einer Querfurche vor der Mitte; der Teil vor der Querfurche fein, nicht dicht punktiert, die Punkte rundlich; der Teil hinter der Querfurche gröber und etwas dichter punktiert, mit schmaler, punktfreier Zone längs der Mitte, die Punkte in die Länge (nach hinten zu) gezogen; der Seitenwulst mit einer Einkerbung gerade gegenüber der Querfurche, der Teil vor der Einkerbung dicht, relativ stark punktiert, schmal parallel, der hintere Teil nach rückwärts allmählich erweitert, schmal dreieckig, offener und feiner punktiert als der vordere Teil. Flügeldecken ziemlich dicht und ziemlich stark punktiert, die Punkte länglich, hie und da zusammenfließend, wenigstens an der Basis, wo sie fast furchenartig sind; auf der ganzen Fläche deutlich chagriert und dadurch etwas matt fettglänzend, mit oder ohne merkbares Rudiment eines Rückenstreifes. Die Mikroskulptur besteht aus länglichen, unregelmässigen Maschen. Solche sind auch auf dem Halsschilde vorhanden, sind aber hier viel schwächer ausgeprägt. Länge 1,5—1,7 mm.

In bezug auf den Seitenwulst ist diese Art dem *P. vulneratus* PANZ. am ähnlichsten, indem der Seitenwulst nicht einfach sondern, gerade gegenüber der Querfurche, abgebrochen ist. Während aber die Einsenkung des Seitenwulstes bei *P. vulneratus* ebenso tief wie die Querfurche und so breit ist, dass zwischen seinen zwei Teilen ein glänzender Zwischenraum entsteht, ist dieselbe bei der neuen Art seicht, bisweilen sogar fast unmerklich und geht nicht so tief wie bis zum Grund der Seitenfurche sondern tritt nur als eine Einkerbung des Seitenwulstes ohne Zwischenraum zwischen der beiden Teile hervor.

Die Art scheint auch in bezug auf den Seitenwulst dem *P. Adonis* MARS. von Cypern (L'Abeille XVI 1878, 40) ähnlich zu sein, nämlich darin, dass der Seitenwulst durchbrochen ist. *P. Adonis*

ist aber kleiner, 1—1,5 mm, hat eine »forme plus aplatie» und seine Punktur ist »plus effacée», Kennzeichen die gar nicht auf die neue Art passen.

Diese ist von mir in meiner Arbeit »Die Insekten-, Myriopoden- und Isopodenfauna der Gotska Sandön» (Örebro 1925) als



Plegaderus haraldi nov. sp.

P. discisus ER. aufgenommen, welche letztere jedoch eine andere Art darstellt. Bei meinen Aufenthalten auf der Insel zeigte es sich, dass die neue Art unter der Rinde von alten Kiefern, die von Ipiden angegriffen waren, ziemlich gemein war, bedeutend häufiger als die andere *Plegaderus*-Art der Insel, *saucius* ER., ist

aber auf Gotland (wo *P. vulneratus*, der auf der G. Sandön fehlt, vorkommt) nicht angetroffen worden und muss daher einstweilen als für die G. Sandön endemisch betrachtet werden. Etwa 36 Ind. in meiner Sammlung. Später auch von Herrn Prof. IVAR TRÄGÅRDH, Stockholm, auf der G. Sandön gefunden.

Ich habe mir gestattet, die neue Art nach Herrn Dr. Phil. HARALD LINDBERG, Helsingfors, Finnland, zu benennen, der mich darauf aufmerksam machte, dass die Art wahrscheinlich für die Wissenschaft neu sei.